

Wichtigste Fragen und Antworten rund um die Eigenfett- Transplantationen

Wie viel Fett wird für eine Eigenfett-Transplantation benötigt?

Das ist sehr unterschiedlich: Für das Gesicht braucht es sehr wenig, so dass dies praktisch immer möglich ist. Bei einer Brustvergrößerung können zu wenig Fettreserven einen Eingriff sogar ganz verhindern.

Wieso eignet sich Fett besonders gut?

Fett ist ein körpereigenes Material, das meist in genügenden Mengen vorhanden ist. Fett ist röntgendurchgängig und beliebig modellierbar. Wenn die Abbaurate von 40 bis 50 Prozent nicht wäre, wäre die Eigenfett-Transplantation ein Segen.

Wenn ich generell zunehme, nehme ich dann auch in den behandelten Zonen zu?

Ja, dies wird in den meisten Regionen so sein.

Wenn ich abnehme, nehme ich dann auch in den mit Fett angereicherten Stellen ab?

Wie bei der oberen Frage, kommt es hier sehr darauf an, woher das Fett stammt und welches Verhaltensmuster punkto Gewichtsschwankungen das Fettgewebe an dieser Stelle hatte. Man muss gesamthaft aber davon ausgehen, dass man mit einer starken Gewichtsabnahme auch die neuen Fettpolster verlieren kann.

Wann kann man definitiv über das Resultat urteilen?

Das Resultat gilt nach drei bis vier Monaten als definitiv.

Ist eine Eigenfett-Transplantation gefährlich? Welche Bedenken gibt es?

Nein, eine solche ist nicht gefährlich. Aber es gelten die gleichen Vorsichtsmassnahmen oder Einschränkungen wie für jeden anderen Eingriff auch.

Welcher Patient eignet sich für eine Eigenfett Transplantation (auch Lipofilling genannt)?

Wenn eine Eigenfett Transplantation geplant ist, muss als Erstes sichergestellt werden, dass genügend Fettpolster zur Gewinnung der geplanten Fettmenge vorhanden sind. Das Wichtigste ist aber, ob es gelingen wird, das Fett so schonend und regelmässig zu entfernen, damit an den Entnahmestellen keine Spuren einer Fettentfernung sichtbar bleiben bzw., die Kontur und die Körpersilhouette verbessert wurden. Sehr schlanke Patienten eignen sich nicht für diesen Eingriff, da damit möglicherweise sichtbare Spuren an den Entnahmestellen zurückbleiben könnten.

OP-Dauer	1 bis 4 Stunden
Narkose	je nach OP Vollnarkose, Dämmernarkose oder örtliche Betäubung
Klinikaufenthalt	ambulant oder 1 Übernachtung
Nachbehandlung	Keine einengenden Kleider am Ort der Transplantation, z.B. keinen BH für 3 Wochen
Arbeitsunfähigkeit	ca. 1 Woche
Sport	ab 2. bis 3. Woche nach OP möglich
Narben	mehrere, ca. 3-4 mm lange meist unsichtbar heilende Schnitte
Kosten	ab CHF 5'000.-
Krankenkassenbeteiligung?	Je nach Situation in gewissen Fällen möglich

